

2. Fachtag „Evangelischer Trägerverbund Integration  
NRW/RWL“  
Standpunkte und Entwicklungen in der evangelischen  
Integrationsarbeit

---

**Good – better – best!?**  
**Sprachvermittlung verbessern,**  
**Integrationskurse reformieren,**  
**Integration gestalten**

*Rainer Ohliger*  
*Netzwerk Migration in Europa e.V*

---

# **Beobachtungen und Überlegungen zur Struktur von Integrationskursen und der Integrationskurspolitik**

---

**Was ist gut?**

**Was kann wo und wie verbessert  
werden?**



## Motto, Mantra oder mehr?

**„Sprache ist der Schlüssel zur Integration!“**



**Ist Sprache der Schlüssel zur Integration?**

## Oder ist es umgekehrt?

**„Nicht Sprache ist der Schlüssel zur Integration, sondern Integration ist der Schlüssel zur Sprache.“**

**(Prof. Dr. Christoph Schroeder,  
Univ. Potsdam)**



**Oder vielleicht doch eher:**

**Spracherwerb und soziale Integration  
bedingen einander wechselseitig**

**Leitfrage: Was folgt daraus für das Angebot  
und die Organisation von Integrations-  
kursen und die Integrationssprach-  
Integrations Sprachkurspolitik**

# Ein kurzer Blick auf 14 Jahre Integrationskurse

- Ausgangssituation 2005:
  - Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes
  - Konversion des BaFI ins BAMF
  - historisch niedrige Asylbewerber- und Einwandererzahlen
  - Integration von Neuzuwanderern als Zielvorgabe, nachholende Integration als Praxis
  - Paradigmenwechsel der deutschen Integrationspolitik

# Ein kurzer Blick auf 14 Jahre Integrationskurse

- Plus- und Minuspunkte der Ausgangsentscheidungen
  - kohärentes bundesweites Angebot für klar definierte Zielgruppen (Angebot an sich)
  - zentrale und gesicherte Finanzierung
  - wichtiges Instrument zur Ausgestaltung der deutschen Migrationsgesellschaft
  - zentralstaatliche Lösung im föderalen System
  - Sparprogramm (Stunden, Geld)



# Angebot der Integrationskurse

- Ausgangssituation

- flächendeckendes Angebot mit regionalen Abweichungen

- Plus- und Minuspunkte der Ausgangsentscheidungen

- Angebot an sich

- Kontinuität: Angebot existiert seit über 13 Jahren und funktioniert

- Angebot reagiert nur schleppend bzw. politisch auf Nachfrageänderungen und Reformvorschläge

## Zugang zu Integrationskursen

- Ausgangssituation: gesetzliche Regelung definiert Zielgruppen:
  - teils verpflichtende – teils freiwillige Teilnahme
  - Selbstzahler vs. nicht zahlende Teilnehmer
  - Bleibeperspektive als neues Kriterium seit 2015
- Plus- und Minuspunkte der Ausgangsentscheidungen
  - klare Vorgaben
  - Ausschluss bestimmter Zielgruppen; kompensatorische Angebote → Koordinationsbedarf

# Dauer und Umfang der Integrationskurse

- Ausgangssituation:
  - 600 Stunden Sprachkurs plus 100 (60) Stunden Orientierungskurs, ggf. erhöhtes Stundendeputat für Spezialkurse
- Plus- und Minuspunkte
  - abgestufte Module
  - Stundenzahl zu niedrig

# Zusammensetzung und Differenzierung der Integrationskurse

- Ausgangssituation:
  - Möglichkeit für differenzierte Kursangebote
  - Möglichkeit zur differenzierten Einstufung
- Plus- und Minuspunkte
  - Differenzierung klappt, wo große Nachfrage gegeben ist
  - de facto werden die Möglichkeiten bzw. Notwendigkeiten der Differenzierung nicht (immer und vollumfänglich) ausgeschöpft

# Kursträgerstruktur

- Ausgangssituation:
  - lokale Anbieter
  - dezentral ausführend, starke Rolle bei Einstufung der Teilnehmer und Umsetzung der Kurse
- Plus- und Minuspunkte
  - Dezentralität und direkter Schülerkontakt
  - Erfahrungsbasis über die Jahre hinweg
  - Wettbewerb ohne Wettbewerb
  - wirtschaftlicher Druck
  - Planungsunsicherheit
  - auch Diskontinuität der Anbieter
  - mangelnde Kooperation

# Curricula und Lehrmaterialien für Integrationskurse

- Ausgangssituation:
  - Curriculumsentwicklung durch das Goethe-Institut (Sprachkurs) und die bpb (Orientierungskurs); zahlreiche verschiedene Lehrmaterialien
- Plus- und Minuspunkte
  - zentrale und kohärente curriculare Vorgaben
  - Angebotsvielfalt der Lehrmaterialien
  - starrer Rahmen (Curricula)
  - wenig an lokaler Flexibilität

# Lehrkräfte

- Ausgangssituation:
  - in der Regel DaZ-/DaF-Lehrkräfte für den Sprachkurs, Qualifikationsanforderung bei den Orientierungskursen ist unklarer
- Plus- und Minuspunkte
  - zentrale Qualitätssicherung
  - variable Qualitätskriterien
  - wirtschaftliche und Arbeitsmarktsituation der Lehrkräfte

# Rolle und Aufgabe der Regionalkoordinatoren

- Ausgangssituation:
  - System von Regionalkoordinatoren bietet informatorische und organisatorische Unterstützung für Integrationskursträger
- Plus- und Minuspunkte
  - Übersetzung des zentralstaatlichen Ansatzes auf lokale Ebenen
  - Beratung und/oder Kontrolle?
  - Binnenverhältnis von Regionalkoordinatoren zur BAMF-Zentrale



# Prüfungserfolge

- Ausgangssituation:
  - standardisierte, extern normierte (schriftliche/mündliche) Prüfungen am Kursende
- Plus- und Minuspunkte
  - klare Prüfungskriterien und klarer Rahmen
  - hohe Zahl an Abbrechern
  - hohe Zahl an Durchfallern

# Exkurs: Orientierungskurse

- Ausgangssituation:
  - historisch-politische Bildung in 100 Stunden entlang stark formalisierter Vorgaben (Lehrmaterial, Prüfung)
- Plus- und Minuspunkte
  - Versuch, mehr als nur Sprache zu vermitteln (Wissen? Werte?)
  - erhöhte Stundenzahl
  - zu niedrige Stundenzahl
  - öder Schematismus des Orientierungskurses und seiner Prüfungsvorgaben

# Begleitende Evaluation und Forschung

- Ausgangssituation:

- bislang zweimalige Evaluation der Integrationskurse durch externes Unternehmen (Ramboll) im Auftrag des BAMF; Forschung durch Forschungsabteilung des BAMF; plus unabhängige universitär-akademische Begleitforschung

- Plus- und Minuspunkte

- Möglichkeit der systematischen Evaluation und Kritik
- teilweise Auftragsforschung
- nur partieller Zugang zu den Ergebnissen der BAMF-Auftragsforschungen

# Übergangmanagement nach dem Integrationskurs

- Ausgangssituation: Aufgabe der Kursträger endet mit dem Ende des Integrationskurses
- Plus- und Minuspunkte der Ausgangssituation
  - klare Arbeitsteilung
  - verschenkte Chancen der Kooperation und eines systematischen Übergangsmagements bzw. der Vernetzung von Akteuren

# Datenaustausch und Informationsmanagement

- Ausgangssituation:
  - Systematische Erhebung von Sozial- und Bildungsdaten der Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen
- Plus- und Minuspunkte der Ausgangsentscheidungen
  - gute Informationsbasis
  - schlecht vernetzte und ungenügend genutzte Informationsbasis

## (Politische) Organisation der Integrationskurse

- Ausgangssituation
  - zentralstaatliche Organisation im föderalen System; ergänzende Angebote durch Länder und Kommunen
- Plus- und Minuspunkte der Ausgangsentscheidungen
  - Einheitlichkeit
  - (zu) starres System
  - Möglichkeiten der Reorganisation

## Resümee

- Gut, besser, am besten?  
→ (gute?) Ausgangslage mit dem Potential für Verbesserungen und Reformen



**Eine abschließende Frage....**



## Eine abschließende Frage....

- Wenn Sprache der Schlüssel ist, welches verschlossene Integrationstor kann man damit öffnen?





# Fragen und Diskussion